

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. in Dresden - Bericht für das Jahr 2006

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde wurde 1997 als außeruniversitäres Forschungsinstitut mit dem Auftrag gegründet, in den Bereichen Sächsische Landesgeschichte und Volkskunde jene mittel- und langfristig angelegte Grundlagenforschung zu betreiben, deren Realisierung im Universitätsbetrieb zunehmend schwerer zu realisieren ist. Zugleich ist es das Anliegen des ISGV, durch Tagungen und Vortragsveranstaltungen den Dialog zwischen Wissenschaft und interessierter Öffentlichkeit zu fördern. Unter beiden Aspekten war das Berichtsjahr 2006 für das ISGV außerordentlich ertragreich.

Zugleich stand das Jahr im Zeichen der erneuten Evaluierung, die von dem mit externen Gutachtern ergänzten Wissenschaftlichen Beirat am 17./18.11. 2006 durchgeführt wurde. Dem ISGV wurde dabei auf allen Ebenen eine positive Entwicklung bescheinigt. Neben der Projektarbeit im engeren Sinn habe das ISGV durch seine gut abgestimmte Publikationstätigkeit und seine vielfältigen Tagungsaktivitäten national wie international als wissenschaftliche Einrichtung des Landes Sachsen Reputation erworben. Insbesondere die Verbindung von Landesgeschichte und Volkskunde unter dem Dach eines Instituts wurde dabei als innovatives und zukunftssträchtiges Alleinstellungsmerkmal gewürdigt.

Was nun die Realisierung der wissenschaftlichen Arbeitsvorhaben anbelangt, so konnten gerade bei den längerfristig angelegten Projekten 2006 ganz wesentliche Erfolge erzielt werden. So wurde nach mehrjährigen Vorarbeiten die Neubearbeitung des „Historischen Ortsverzeichnisses von Sachsen“ vorgelegt und im Rahmen einer Buchpräsentation im Sächsischen Innenministerium der Öffentlichkeit vorgestellt. Nahezu 6.000 Artikel enthalten Informationen zu allen Siedlungen, die seit dem Mittelalter für das Gebiet des heutigen Freistaats Sachsen nachweisbar sind. Geodätische Angaben vermitteln den Raumbezug zur Kulturlandschaft und ermöglichen künftig die Einbindung der elektronisch erfassten Sachdaten in komplexe Informationssysteme des Freistaats Sachsen.

Nicht minder erfreulich war es, dass 2006 mit dem ersten Teil des „Urkundenbuchs des Zisterzienserklosters Altzelle“ erstmals nach 65 Jahren wieder ein Band im Rahmen des „Codex diplomaticus Saxoniae“ erschienen ist, der im Kontext der großen internationalen Projekte zur Edition mittelalterlicher Urkunden zu verorten ist. Auch bei den anderen Langzeitvorhaben des Instituts konnten bedeutende Fortschritte erzielt werden. Dies betrifft zum einen den kontinuierlichen Ausbau der „Sächsischen Biografie“, deren online-Angebot an abrufbaren Lexikonartikeln sich seit dem Internetstart im Sommer 2005 nahezu verdoppelt hat; mittlerweile sind 450 Artikel publiziert, weitere 1200 Beiträge befinden sich in redaktioneller Bearbeitung. Gleichfalls ausgebaut wurde das digitale Bildarchiv mit den „Visuellen Quellen zur Volkskultur in Sachsen“, wobei insbesondere die Digitalisierung von mehr als 10.000 Bildeinheiten aus dem Bestand des Museums der Stadt Riesa hervorzuheben ist, die damit künftiger wissenschaftlicher Auswertung zugänglich sind. Deutlich vorangetrieben wurde auch das jüngste Langzeitvorhaben des ISGV, die Edition der Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit; hier werden bereits 2007 erste Resultate

der Projektarbeit in Druck gehen. Im Segment der Internetpublikationen wurde 2006 zudem das „Repertorium Saxonicum“ abgeschlossen. Die nunmehr zur Verfügung stehende online-Ausgabe präsentiert die Daten der kursächsischen Amtserbbücher aus der Mitte des 16. Jahrhunderts und ist mit komfortablen Suchfunktionen ausgestattet.

Was die mittelfristig angelegten Projekte betrifft, so verdienen drei Punkte besondere Hervorhebung. Zum Ersten wurde im Februar 2006 mit dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit zwei Wissenschaftlerstellen ausgestatteten Drittmittelprojekt „Umbrüche in der ländlichen Gesellschaft Sachsens“ begonnen, das von den Bereichen Geschichte und Volkskunde gemeinsam betrieben wird; das Jahr 2006 stand hier im Zeichen intensiver Aktenerschließung und -auswertung. Zum Zweiten wurde im Bereich Geschichte die im Rahmen der Doktorandenförderung verfasste Dissertation zur Integration der böhmischen Exulanten im 17. und 18. Jahrhundert abgeschlossen und in einem Promotionsverfahren an der TU Dresden erfolgreich verteidigt. Im Bereich Volkskunde wurde das Transformationsprozesse in der Arbeitswelt thematisierende Manuskript zur Zwickauer Automobilindustrie und ihren Beschäftigten 1945-2003 nicht nur abgeschlossen, sondern zugleich als Habilitationsleistung an der Universität Kiel anerkannt. Nicht unerwähnt soll in diesem Zusammenhang bleiben, dass sich ein weiterer Mitarbeiter des Bereichs Volkskunde an der Universität Prag habilitiert hat.

Die zuletzt erwähnten Arbeiten werden für die Drucklegung in den „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ vorbereitet, die sich – obwohl erst 2000 begonnen – mittlerweile dem 20. Band annähern. Indirekt ist damit bereits ange-deutet, dass die Publikationstätigkeit des ISGV nicht nur im Internet-Sektor, sondern auch im Bereich der klassischen Printmedien erfreuliche Fortschritte machte. Neben hauseigenen Publikationen wie der 2006 erschienenen „Stadtvolkkunde von Dresden“ werden zunehmend auch externe Manuskripte angeboten. Das Institut wertet dies als positives Zeichen für seinen Bekanntheitsgrad und seine wissen-schaftliche Akzeptanz, die sich auch im Wachstum der 2004 begonnenen kleinen Reihe „Bausteine aus dem ISGV“ und den „Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ niederschlägt. Nimmt man das turnusmäßige und fristgerechte Erscheinen der beiden Zeitschriften „Neues Archiv für sächsische Geschichte“ und „Volkskunde in Sachsen“ hinzu, so spricht dies für eine einem klaren Profil verpflichtete, effiziente Publikationstätigkeit des ISGV.

Was die Tagungsaktivitäten betrifft, so stand – nachdem 2005 der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde die Arbeitskapazitäten gebunden hatte – das Berichtsjahr 2006 im Zeichen geschichtswissenschaftlicher Veranstaltungen. Der Auftakt wurde im Mai in Altzelle mit der Tagung zu den Zisterziensern und ihren Bibliotheken gemacht. Im Oktober schloss sich in Weesenstein die Tagung zur Adelsfamilie von Büнау an. Mit einem Workshop im Sächsischen Hauptstaatsarchiv zum reichsständischen Gesandtschaftswesen und der europäischen Diplomatie 1648-1806 folgte das ISGV seiner Linie, auch jungen Nachwuchswissenschaftlern Gelegenheit zur Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen zu geben. Unter dem Gesichtspunkt der Öffentlichkeitswirksamkeit verdient schließlich die Festveranstaltung im Sächsischen Landtag aus Anlass des 175. Jahrestags der Sächsischen Verfassung von 1831 Hervorhebung, an der sich sowohl der Landtagspräsident als auch der Ministerpräsident des Freistaats Sachsen mit Ansprachen beteiligten.

Dass das ISGV seine langjährige Kuratoriumsvorsitzende, Frau Ministerialrätin Dr. Eva Wiese, aus Anlass ihres Ausscheidens aus dem Sächsischen Wissenschaftsministerium mit einem Kolloquium „Sachsen und seine Nachbarn im Osten“ ehrte, verweist schließlich auf personelle Veränderungen sowohl in den Gremien als auch im wissenschaftlichen Bereich.

Was das Kuratorium betrifft, so wurde der Leiter des Referats 4.4 (Geisteswissenschaftliche Forschungseinrichtungen, Bibliotheken, Informationstechnologie), Herr Ministerialrat Joachim Linek, mit Wirkung vom 23.8.2006 durch das SMWK zum Vorsitzenden des Kuratoriums ernannt. Im Wissenschaftlichen Beirat schieden mit Herrn Prof. Dr. Karlheinz Blaschke und Herrn Prof. Dr. Wolfgang Brückner mit Wirkung zum 31.12.2006 zwei Mitglieder der Gründungskommission aus, die sich bei Konzeption und Aufbau des Instituts große Verdienste erworben haben. Diese personelle Zäsur, aber auch der Umstand, dass sich der Wissenschaftliche Beirat künftig nur noch einmal pro Jahr versammeln wird, verweist darauf, was auch aus dem Evaluierungsbericht hervorgeht: das ISGV, das 2007 das 10. Jahr seines Bestehens feiern kann, ist sozusagen erwachsen und zu einer etablierten Größe geworden.

Veränderungen im wissenschaftlichen Bereich betreffen zum einen die turnusmäßige Neubesetzung der für die Doktorandenförderung aus Mitteln des ISGV eingerichteten Stelle, die 2006 seitens des Bereichs Volkskunde neu besetzt wurde. Vor allem aber ist der Wechsel in der Leitung des Bereichs Volkskunde hervorzuheben. Hier hat Herr PD Dr. Johannes Moser einen – für das ISGV durchaus ehrenvollen – Ruf an die Ludwig-Maximilians-Universität München erhalten und angenommen. Gerade im Hinblick auf die oben erwähnte Evaluierung war der Institutsleitung an einer raschen Neubesetzung gelegen, so dass Herr PD Dr. Manfred Seifert von der Universität Passau bereits zum 1.12.2006 seine Arbeit aufnahm.

Das positive Evaluierungsergebnis, die Realisierung mittel- und langfristig angelegter Projekte, das rasche Wachstum der Publikationsreihen, Tagungen und Kolloquien, nicht zuletzt auch die erwähnten akademischen Qualifikationsabschlüsse – 2006 immerhin zwei Habilitationen und eine Promotion –, dies alles spricht sowohl für die engagierte Arbeit des ISGV und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch dafür, dass das ISGV in der scientific community einen anerkannten Platz gefunden hat. Gerade deshalb ist es aus Sicht des Direktoriums geboten, erneut auf die personelle Unterausstattung des ISGV hinzuweisen und gemeinsam mit dem Wissenschaftlichen Beirat und dem Zuwendungsgeber darauf zu dringen, dass der Stellenplan, der zehn wissenschaftliche Mitarbeiterstellen vorsieht, sukzessive realisiert wird.

Forschungsprojekte 2006

Gemeinsame Projekte der Bereiche Geschichte und Volkskunde

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde

Die gemeinsamen Publikationsreihen der Bereiche Geschichte und Volkskunde werden von Direktorium und Bereichsleitern herausgegeben und redaktionell betreut. In die Redaktionsarbeiten sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts eingebunden. Neben Tagungs- und Sammelbänden tragen verstärkt Monografien zum raschen Wachstum der Reihen bei.

Umbrüche in der ländlichen Gesellschaft Sachsen (mit folgenden Teilprojekten):

- Ländlicher Alltag auf dem Weg in die Moderne. Sächsische und oberlausitzische Agrargesellschaften zwischen Rétablissement und 1. Weltkrieg (1763–1914).

Projektbearbeiter: Johannes Moser und Martina Schattkowsky

Projektmitarbeiter: Ira Spieker und Elke Schlenkrich

- Ländliche Gesellschaft im Wandel. Das westliche Sachsen im Übergang zur industriellen Gesellschaft im 19. Jahrhundert.

Projektbearbeiter: Sönke Friedreich

Projekte des Bereichs Geschichte

Sächsische Biografie

Projektbearbeiterin: Martina Schattkowsky

Projektmitarbeiterin: Judith Matzke

Bäuerliche Gesellschaft und Landwirtschaft der Oberlausitz im Wandel vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit

Projektbearbeiter: Enno Bünz

Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit, Teil 1: Die Briefe der Herzogin Elisabeth von Sachsen in der Zeit ihrer Rochlitzer Witwenschaft

Projektbearbeiter: André Thieme

Edition der Papsturkunden Sachsens

Projektbearbeiter: Tom Graber

Sachsen in Reiseberichten des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Fremdwahrnehmung und Selbstdarstellung eines Kulturraums

Projektbearbeiter: Winfried Müller

Die Böhmisches Exulanten in Dresden während des 17. und beginnenden 18. Jahrhunderts. Zuwanderung und Zuwanderungspolitik im Spannungsfeld von Landesherrschaft und städtischer Selbstverwaltung

Projektbearbeiter: Frank Metasch

Sächsische Adelstestamente des 16.–18. Jahrhunderts

Projektbearbeiter: Enno Bünz/Jens Kunze

300 Jahre Altranstädter Konvention – 300 Jahre Schlesische Toleranz

Projektbearbeiter: Frank Metasch

Internetpublikationen

Projektbearbeiter: André Thieme, Tom Graber, Michael Schmidt, Alexander Domschke

In Ergänzung zum Arbeitsplan ist auf weitere im Internet publizierte Quellensammlungen zu verweisen. Dabei handelt es sich um die Bereitstellung der bisher erschienenen 25 Bände des Codex diplomaticus Saxoniae, die seit 2005 in einer neuen, inzwischen im In- und Ausland viel beachteten Internetversion angeboten werden. Die Urkunden einschließlich Register sind im Volltext abrufbar und mit qualifizierten Suchmöglichkeiten ausgestattet. Darüber hinaus konnten die Vorbereitungen der Internetpräsentation des Repertorium Saxonicum so weit

vorangetrieben werden, dass diese Materialien Anfang 2006 als Internetdatenbank zur Verfügung gestellt wurden.

Projekte des Bereichs Volkskunde

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV

Projektbearbeiter: Andreas Martin, Projektmitarbeiter: Jörg Hennersdorf/Hendrik Keller/Marcus Taubert

Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen

Projektbearbeiter: Johannes Moser (bis Juli 2006)/Manfred Seifert (ab Dezember 2006)

Stadtvolkskunde von Dresden

Projektbearbeiter: Johannes Moser/Rolf Lindner

Arbeitswelt im gesellschaftlichen Transformationsprozess. Die Zwickauer Automobilindustrie und ihre Beschäftigten 1945–2003

Projektbearbeiter: Sönke Friedreich

An der Elbe. Das Leben mit dem Fluss

Projektbearbeiter: Andreas Martin

Interethnik im Wissenschaftsprozess

Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk

Ethnographie des Grenzraumes

Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk

Sachsen als Schauplatz historischer und gegenwärtiger Migrationsprozesse

Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk

Das Auge des Arbeiters. Untersuchungen zur proletarischen Amateurfotografie am Beispiel Sachsens

Projektleiter: Manfred Seifert und Wolfgang Hesse (freier Mitarbeiter)

Spurensuche. Die Sammlungen und Nachlässe im ISGV

Projektbearbeiter: Andreas Martin

Künstlersteinzeichnungen für Haus und Schule: Die Produktion des Leipziger Wandschmuckverlags Merfeld & Donner

Projektbearbeiter: Winfried Müller Projektmitarbeiter: Jörg Hennersdorf

Zur Transformation von Fremdheitsstilen. Migrantische Dienstleister und die kulturellen Konsequenzen von Migration nach Sachsen in der Gegenwart

Projektbearbeiter: Moritz Ege

Publikationen 2006

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde

Band 15:

Enno Bünz (Hg.), Bücher, Drucker, Bibliotheken in Mitteldeutschland. Neue Forschungen zur Kommunikations- und Mediengeschichte um 1500, Leipzig 2006.

Band 16:

Johannes Moser/Rolf Lindner (Hg.), Dresden. Ethnographische Erkundungen einer Residenzstadt, Leipzig 2006.

Band 17:

Thomas Hengartner/Johannes Moser (Hg.), Grenzen und Differenzen. Zur Macht sozialer und kultureller Grenzziehungen. 35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde (Dresden 2005), Leipzig 2006.

Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde

Band 2:

Karlheinz Blaschke (Hg.), Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen, 2 Halbbände, bearbeitet von Karlheinz Blaschke und Susanne Baudisch, Leipzig 2006

Neues Archiv für sächsische Geschichte

Band 77 (2006)

Das systematische Gesamtverzeichnis, das als PDF-Datei im Internet zur Verfügung steht, wurde bis zu diesem Band aktualisiert.

Volkskunde in Sachsen

Band 18 (2006)

Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Band 5:

Johannes Moser/Lars Rebehn/Sybille Scholz (Hg.), „Mit großer Freude greif ich zur Feder“. Autobiographische und biographische Zeugnisse sächsischer Marionettenspieler, Dresden 2006

Codex diplomaticus Saxoniae

Urkundenbuch des Zisterzienserklosters Altzelle, T. I: 1162-1249, bearb. von Tom Graber (Codex diplomaticus Saxoniae, Hauptteil II: Die Urkunden der Städte und geistlichen Institutionen, Bd. 19), Hannover 2006

Internet-Publikationen (Weiterführung)

Sächsische Biografie. Herausgegeben vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Wissenschaftliche Leitung: Martina Schattkowsky, URL: <http://www.tu-dresden.de/isgv/>

Digitales Bildarchiv des ISGV. Herausgegeben vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Wissenschaftliche Leitung: Andreas Martin, URL: <http://www.tu->

dresden.de/isgv/bidok/

Der Codex diplomaticus Saxoniae im Internet. Herausgegeben vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Wissenschaftliche Leitung: André Thieme, URL: <http://www.isgv.de/codex/>

Repertorium Saxonicum . Herausgegeben vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Wissenschaftliche Leitung: André Thieme, URL: <http://www.isgv.de/repsax/>

Tagungen 2006

Tagung „Die Zisterzienser und ihre Bibliotheken. Buchbesitz und Schriftgebrauch im Kloster Altzelle“, 18. bis 20. Mai 2006 im Klosterpark Altzella

Im Jahr 2006 konnte das ehemalige Zisterzienserkloster Altzelle ein Jubiläum feiern: Für 1506 ist der Umbau des Konversenhauses inschriftlich überliefert. Im einstigen Dormitorium der Konversen sollte die berühmte Bibliothek des Klosters ihren Platz finden. Aus diesem Anlass veranstaltete das ISGV gemeinsam mit dem Schlossbetrieb Schloss Nossen/Klosterpark Altzella eine Tagung über Zisterzienserbibliotheken. Fragen der Baugeschichte spielten dabei ebenso eine Rolle wie die Buch- und Handschriftenbestände der Klöster. Darüber hinaus ging es aber auch um die Auswirkungen der fortschreitenden Verschriftlichung aller Lebensbereiche und ihre Bedeutung für die ordensinterne Kommunikation, Verwaltung, Dokumentenarchivierung und Traditionspflege. Diese Themen wurden regional übergreifend behandelt, unter den Referenten befanden sich Zisterzienserspezialisten aus ganz Deutschland sowie aus Tschechien, Polen und Österreich.

Folgende Referate wurden gehalten: Martina Schattkowsky (Dresden), Das Zisterzienserkloster Altzelle im Blick der Forschung; Elke Goetz (Passau), Die Bedeutung der Schriftlichkeit im Zisterzienserorden; Peter Landau (München), Kanonisches Recht in Zisterzienserbibliotheken. Clairvaux, Fountains Abbey und Altzelle; Frank Erich Zehles (Grevenbroich), Liturgie und Schöpfungslob in den Osterpredigten des Leodegar von Altzelle; Matthias Untermann (Heidelberg), „Divinarum humanarumque rerum cognitio.“ Baugestalt und architektonischer Kontext zisterziensischer Klosterbibliotheken; Monika Linder (Leipzig), Die Zisterzienserbibliothek Altzelle – Geschichte und Gegenwart; Christoph Mackert, Almuth Märker, Thomas Döring (Leipzig), „Repositus ad bibliothecam publicam“ – Eine frühe öffentliche Bibliothek in Altzelle?; Tom Graber (Dresden), Das Urkundenbuch des Zisterzienserklosters Altzelle; Michael Rupp (Chemnitz), Theologie in der Volkssprache. Die deutschen Handschriften aus dem Kloster Altzelle; Anette Löffler (Berlin), Die Bücher des Nikolaus Münzmeister. Eine Gelehrtenbibliothek um 1500 und ihre Beziehungen zum Kloster Altzelle; Marius Winzeler (Görlitz), Die Bibliothek der Zisterzienserinnenabtei St. Marienstern und ihre Beziehungen zum Kloster Altzelle; Ingrid Welzig (Nossen), Zum Nutzungskonzept des Konversenhauses von Altzelle (mit Klosterführung); Charlotte Ziegler (Wien), Die Bibliothek des Zisterzienserstiftes Zwettl in Geschichte und bildender Kunst; Rafal Witkowski (Poznań/Posen), Die mittelalterlichen Bibliotheken der Zisterzienserabteien in Polen, Pommerellen und Schlesien; Jan Zdichynec (Prag), Das Bibliotheksverzeichnis des Klosters Ossegg aus dem Jahr 1580; Jens Ruffer (Berlin), „Du wirst einiges mehr in den Wäldern finden als in Büchern“ – Überlegungen zur Schriftkultur der Zisterzienser in England.

Kolloquium „Sachsen und seine Nachbarn im Osten“, Dresden, 23. Juni 2006

Frau Ministerialrätin Dr. Eva Wiese schied am 31.7.2006 aus dem Dienst des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst aus. In ihrer Eigenschaft als Vorsitzende des Kuratoriums hat Frau Dr. Wiese die Arbeit des ISGV seit dessen Gründung im Jahr 1997 mit Rat und Tat begleitet und umsichtig gefördert. Ihr zu Ehren veranstalteten das Institut und sein Wissenschaftlicher Beirat dieses Kolloquium, dessen thematische Ausrichtung einerseits der wissenschaftlichen Herkunft von Frau Dr. Wiese geschuldet war und das andererseits Forschungsschwerpunkte bündelte, die das ISGV in der Erfüllung seines Auftrags gebildet hat, Geschichte und Kultur Sachsens gerade auch im kulturellen Austausch mit seinen Nachbarn im Osten zu erforschen. Die Referenten waren alle Mitarbeiter des ISGV und sprachen zu Themen, die sie im Auftrag des ISGV bearbeiteten und zum Teil auch weiterhin bearbeiten.

Folgende Referate wurden gehalten: Martina Schattkowsky, Grenzüberschreitungen. Herrschaft und Besitz der Familie von Bünau in Sachsen und Böhmen im 17. Jahrhundert; Frank Metasch, Konfessioneller Pluralismus im Grenzraum. Schlesien, Böhmen und Sachsen nach der Konvention von Altranstädt (1707); Sönke Friedreich, Perspektivwechsel Ost – West. Konturen einer volkswissenschaftlichen Migrationsforschung in Sachsen; Petr Lozoviuk, Grenze und lokale Identität. Sächsisch-böhmisches Grenzgebiet nach dem EU-Beitritt Tschechiens.

Tagung „Die Bünaus – Geschichte einer Adelsfamilie in Sachsen und Böhmen“, 26. bis 28. Oktober 2006 auf Schloss Weesenstein

Anlass der in Verbindung mit den Staatlichen Schlössern, Burgen und Gärten Sachsen veranstalteten Tagung ist die Belehnung der Familie von Bünau mit Weesenstein im Jahr 1406. Am Beispiel dieses bedeutenden sächsischen Adelsgeschlechts wurden spezielle Fragen der modernen Adelsforschung diskutiert, wobei die Beiträge stets die Bezüge zu anderen Adelslandschaften im Rahmen des Alten Reichs und darüber hinaus gesucht haben. Behandelt wurden Themen der Wirtschafts-, Rechts- und Sozialgeschichte sowie auch der Bau- und Kunstgeschichte. Die Referate umspannten einen weiten zeitlichen Bogen vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert und behandelten Strategien des sozialen Aufstiegs sowie des Oben-Bleibens einer Adelsfamilie im Grenzraum zwischen Sachsen und Böhmen.

Folgende Referate wurden gehalten: Martina Schattkowsky (Dresden), Einführung; Václav Bůžek (České Budějovice), Der Adel im böhmisch-sächsischen Grenzraum zu Beginn der Neuzeit; André Thieme (Dresden), Die Herren von Bünau im hohen Mittelalter. Herkunft, Ursprünge und frühe Entwicklung; Jochim Schneider (Würzburg), Die Bünaus in der wettinischen Adelslandschaft des Spätmittelalters: Soziale Strategien zwischen Kernfamilie und Gesamtgeschlecht; Kurt Andermann (Stutensee/Blankenloch), Adelsfehde zwischen Recht und Unrecht; Uwe Schirmer (Leipzig), Der sächsische Adel am Hof und in der Verwaltung der wettinischen Kurfürsten und Herzöge (1525-1586); Ulf Molzahn (Leipzig), Adel und frühmoderne Staatlichkeit in Kursachsen. Eine prosopographische Untersuchung zum politischen Wirken einer territorialen Führungsschicht am Beispiel der Bünaus; Martin Wittig (Leipzig), Die Gutswirtschaft der Familie von Bünau im 16. und 17. Jahrhundert; Martina Schattkowsky (Dresden), Grenzüberschreitungen. Herrschaft und Besitz der Familie von Bünau in Sachsen und Böhmen im 17. Jahrhundert; Simona Schellenberger (Dresden), Die Darstellung des „Jüngsten Gerichts“ von Weesenstein – zu ikonologischen Aspekten des

Gemälde; Torsten Sander (Dresden), Die Bibliothek Rudolf von Bünaus (1657-1702) auf Lauenstein. Buchkultur eines adligen Junggesellen zwischen Hof und Haus; Birgit Finger (Dresden), Die Religiosität der Herren von Bünau. Kirchen und Schlosskapellen in Sachsen und Böhmen; Elisabeth Schwarm (Dresden), Adlige Frömmigkeit und Repräsentation – die Ausstattung der Kirche zu Lauenstein als Stiftung Günther von Bünaus (1557-1619); Hana Slavíčková (Děčín) / Lubomír Sršeň (Prag), Die Renaissance-Porträts der Ritter von Bünau auf Schloss Tetschen (Děčín); Thomas Friedrich (Chemnitz), Repräsentation und Kommunikation – die Selbstdarstellung Heinrich von Bünaus (1697-1762) am Beispiel von Schloss Dahlen; Friederike von Gadow (Freiburg i. Breisgau), Haus und Geschlecht der Bünaus. Soziale Strategien einer sächsischen Niederadelsfamilie im 18. Jahrhundert; Josef Matzerath (Dresden), An der Tafel des Grafen Günther von Bünau auf Dahlen. Die Küche des Adels im 19. Jahrhundert; Walter Demel (München), Der Adel im Reich bzw. in Deutschland aus europäischer Perspektive.

Workshop „Reichständisches Gesandtschaftswesen und europäische Diplomatie (1648-1806)“, 24. bis 25. November 2006 in Dresden

Der Workshop im Hauptstaatsarchiv Dresden widmete sich erstmals dem lange Zeit vernachlässigten Gesandtschaftswesen der Mittelstaaten des Alten Reichs. Im Zusammenspiel von übergreifenden kulturgeschichtlichen Vorträgen sowie von Referaten und Mikrostudien zu einzelnen Gesandtschaften der mittelstaatlichen Territorien boten sich zahlreiche Vergleichsmöglichkeiten sowie auch interessante Außensichten auf das Reich. Eine zentrale Rolle spielten Aspekte wie Ausbildung und Professionalisierung des diplomatischen Diensts, Kommunikation und Herrschaftsrepräsentation. Der Workshop verstand sich vor allem als Diskussionsforum für den wissenschaftlichen Nachwuchs auf dem Forschungsfeld der Diplomatiegeschichte. Als Rahmenprogramm wurde vom Hauptstaatsarchiv Dresden eine Führung mit der Präsentation für das Thema einschlägiger Archivalien angeboten.

Folgende Referate wurden gehalten: Heidrun Kugeler (Bonn), Le parfait Ambassadeur. Theorie der Diplomatie und Professionalisierung des diplomatischen Corps nach dem Westfälischen Frieden; Daniel Legutke (Berlin), Karrieresprung oder Seitenweg – Sozialisation, Ausbildung und Rekrutierung reichsständischer Gesandter im Haag 1650-1720; Judith Matzke (Dresden), „Ob dergleichen neue Abschickungen dermahlen anzurathen?“ – Aufbau und Finanzierung eines sächsischen Gesandtschaftsnetzes in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts; Virginie Spenlé (Dresden), Sächsische Gesandte als Kunstagenten in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts; Bettina Scherbaum (Kolbermoor), „Potere comparire con ogni decoro“ oder „totale ruina“? – Zu den organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen der bayerischen Gesandtschaft am Heiligen Stuhl in der Frühen Neuzeit; Ernst Schütz (Metten), Die Rahmenbedingungen für Kur(pfalz-)bayerns europäische Diplomatie, dargestellt anhand der britischen Gesandtschaftsüberlieferung aus München (1766-1804); Heiko Droste (Kassel), In fremden Diensten. Die schwedische Krone als Dienstherr deutscher Diplomaten im 17. Jahrhundert; Dorothee Linnemann (Münster), Bildmedien gesandtschaftlichen Zeremoniells im 17. Jahrhundert. Repräsentationsstiftung und -strategien der Diplomaten durch die Kunst.

Ausstellungen 2006

Sonderausstellung zum Bünau-Jubiläum, Schloss Weesenstein 2006

2006 wurde die Zusammenarbeit mit dem Staatsbetrieb Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen zur Vorbereitung einer Sonderausstellung aus Anlass der 600. Wiederkehr der Belehnung der Herren von Bünau mit Weesenstein fortgesetzt. Die Bereichsleiterin war an der wissenschaftlichen Beratung für die Ausstellungskonzeption beteiligt und darüber hinaus zuständig für die begleitende Tagung.

Verantwortlich: Martina Schattkowsky

Mensch! Photographien aus Dresdner Sammlungen, 17. Juni bis 28. August 2006, Kupferstich-Kabinett, Residenzschloss Dresden

Die Dokumentation „Stadtfest Dresden 2003“ von Jörg Hennersdorf wurde in das Ausstellungskonzept integriert und in den Ausstellungsräumen im Residenzschloss auf einem Notebook als Beispiel für den Foto-Sammlungsbestand des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde den Besuchern gezeigt. Das ISGV wurde im Katalog durch einen kurzen Text vorgestellt und die Fotosammlung kompakt beschrieben.

Projektbearbeiter: Andreas Martin

Veranstaltungen 2006

Buchpräsentation „Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV)“, 5. Juli 2006 im Sächsischen Staatsministerium des Innern, Dresden

Folgende Beiträge wurden gehalten: Dr. Jürgen Staupe (Dresden), Begrüßung; Prof. Dr. Winfried Müller (Dresden), Einführung; Prof. Dr. Karlheinz Blaschke (Friedewald), Das historische Ortsverzeichnis von Sachsen als Großunternehmen der sächsischen Landesgeschichtsforschung; Dr. Susanne Bausdisch (Dresden), Das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen als Kernstück eines raumbezogenen Informationssystems.

Festveranstaltung „175 Jahre Sächsische Verfassung“ 4. September 2006 im Sächsischen Landtag

Folgende Beiträge wurde gehalten: Dr. Jürgen Rainer Wolf (Dresden), Ausstellungseröffnung „175 Jahre Sächsische Verfassung“; Erich Iltgen (Dresden), Begrüßungsansprache und Verleihung der Sächsischen Verfassungsmedaille; Prof. Dr. Winfried Müller (Dresden), Das Ende des Alten Reiches (1806) als Zäsur in der deutschen Verfassungsgeschichte; Priv.-Doz. DR. Ewald Grothe (Wuppertal), Sachsen und Kurhessen im Vormärz. Regionale Aspekte einer vergleichenden Verfassungsgeschichte; Priv.-Doz. Dr. Josef Matzerath (Dresden), Die Sächsische Verfassung von 1831; Prof. Dr. Hans Vorländer (Dresden), Was ist und zu welchem Ende brauchen wir eine Verfassung?; Prof. Dr. Georg Milbradt (Dresden), Ansprache.

Weitere Informationen bietet die Homepage des ISGV (<http://www.isgv.de>).